

286/2002

Stuttgart, den 04.12.2002

zu lsw 053 Mehr Wettbewerb auf der Schiene

Jährlich steigende Regionalisierungsmittel dank der Bundesregierung und den Grünen

Palmer: Verantwortlich für Probleme mit Nahverkehrskunden der Bahn ist der Flickenteppich an Verbänden in Baden-Württemberg

Der verkehrspolitische Sprecher der Grünen im Landtag Boris Palmer begrüßte die heute von Staatssekretär Mappus vorgestellten Verbesserungen im Schienennahverkehr in Baden-Württemberg, die zum Fahrplanwechsel in Kraft treten: „Es ist die grüne Handschrift in Berlin, dass der Bund den Ländern steigende Nahverkehrsmittel zur Verfügung stellt, die einen konsequenten Ausbau des öffentlichen Verkehrs ermöglichen“, sagte Palmer. „Statt aber immer zu meckern, wäre ein Dank an die Bundesregierung, insbesondere an die Grünen, angebracht: Trotz knapper Haushalte und Kürzungen in fast allen Politikfeldern steht der Bund zu seiner Zusage, den IR-Ersatzverkehr zu finanzieren und die Regionalisierungsmittel jährlich zu erhöhen. Das Land schmückt sich mit fremden Federn.“

Palmer kritisierte zudem die Blauäugigkeit der Landesregierung, was die Konsequenzen der neuen Bahntarife für den Nahverkehr in Baden-Württemberg bedeute: „Ab dem 15.12. werden zahlreiche Nahverkehrskunden die Dummen sein – hier zu handeln und Abhilfe zu schaffen ist eine originäre Landesaufgabe.“

Palmer betonte, dass die Probleme hausgemacht seien: „Anders als andere Bundesländer hat die Landesregierung keine geordnete Entwicklung zu großen Tarifverbänden gefördert, stattdessen ist ein Flickenteppich an Verbänden entstanden. Daher kann man es nicht dem Bund anlasten, dass es im Südwesten besonders viele Nahverkehrs-Bahnkunden gibt, die von der Reduzierung des BahnCard-Rabatts auf nur noch 25 % betroffen sind. Diese fahren über Tarifverbundsgrenzen, ohne aber die Vorteile der Fernverkehrsrabatte in Anspruch nehmen zu können – was einer Verteuerung von mindestens 50% gleichkommt. Wir sind gerne bereit, dem Land bei Lösungskonzepten, wie dem von uns vorgeschlagenen Landestarif, unter die Arme zu greifen.“